

Papiermacher-BG



Safe Job Analyse – Arbeitssicherheit für jedermann

Die Anfang Juni zu Ende gegangene jährliche Informations-Veranstaltung für die Sicherheitsfachkräfte der Papierindustrie in Deutschland (Info SiFa) lebt vor allem auch durch den dort gepflegten Erfahrungsaustausch. Bei jeder der sieben Veranstaltungen berichten Sicherheitsfachkräfte über Aktionen und Erfahrungen aus ihren Werken. Einige der Sicherheitsfachkräfte waren so freundlich, ihre Vorträge auch für unser Mitteilungsblatt aufzubereiten, wo sie in loser Reihenfolge erscheinen werden. Wir beginnen mit dem Bericht von Dr. Frank Hamacher und Klaus Freimuth, die für die Norske Skog Walsum GmbH tätig sind.

Gesetzlich ist ja bekanntlich jeder Arbeitgeber dazu verpflichtet, bei Neu- oder Umbauten, Änderungen der Arbeitsprozesse oder gefährlichen Arbeiten unter Einbindung der Fachkräfte Gefährdungsanalysen durchzuführen. Reicht das aber aus, um nachhaltig Unfälle zu vermeiden? Unsere Erfahrung zeigte eindeutig: nein! Denn das

tägliche Arbeiten jedes einzelnen Mitarbeiters birgt kontinuierlich Restrisiken, die durch die bei der Gefährdungsanalyse festgelegten Maßnahmen nicht vollständig minimiert werden können.

Ein zusätzliches Instrument musste also her, das das Bewusstsein jedes Einzelnen für Gefahren schärft, stets verfügbar und einfach zu handhaben ist, systematisch alle Gefahrenquellen berücksichtigt und zu einem selbstverständlichen

Bestandteil der täglichen Arbeit wird. Denn wer könnte Sicherheitsrisiken besser aufdecken, als die Mitarbeiter vor Ort?

Risiken erkennen

Die Safe Job Analyse (SJA), die unser Unternehmen daraufhin entwickelte, ist damit im Grunde eine Gefährdungsanalyse für jedermann. Jede Tätigkeit, die ein Risikopotenzial bergen kann, ungewohnt oder kompliziert ist, soll die-



Abb.: Vorder- und Rückseite der Taschenkarte zur Safe Job Analyse

ser Analyse unterzogen werden. Die Analyse orientiert sich dabei an den Handlungsschritten der üblichen Gefährdungsanalyse. Dazu wird die Tätigkeit zunächst in sinnvolle Einzelschritte unterteilt. Für jeden dieser Arbeitsschritte wird anschließend ermittelt, welche Gefahrenquellen vorliegen, ob angemessene technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen getroffen wurden und ob alle bestehenden Regelungen eingehalten werden. Entdeckt der Mitarbeiter dabei Abweichungen bzw. Gefährdungen, müssen vor Aufnahme der Arbeit alle notwendigen Schutzmaßnahmen getroffen

werden, damit eine gefahrlosere Durchführung der Arbeit möglich wird. Selbst wenn keine weiteren Schutzmaßnahmen notwendig sind, wird durch die SJA erreicht, dass die Mitarbeiter gegenüber bestehenden Risiken ein erhöhtes Bewusstsein entwickeln. Auch hierdurch wird ein weiterer wichtiger Beitrag geleistet, um Unfälle zu vermeiden.

Taschenkarte und Checkliste

Als Hilfsmittel für die Mitarbeiter wurde eine Taschenkarte (siehe Abbildung auf Seite 1) erstellt, die die wichtigsten Aspekte beinhaltet und von jedem Mitarbeiter be-

quem bei der Arbeit mitgeführt werden kann. Wird eine ausführlichere Darstellung mit konkreten Fragen bevorzugt bzw. benötigt, steht eine erweiterte Checkliste zur Verfügung, die in jeder Warte ausliegt. Mit Hilfe dieser Instrumente lassen sich viele Tätigkeiten in einigen Minuten analysieren, komplexe Arbeiten können aber durchaus auch mehr Zeit beanspruchen. Diese Zeit sollte sich aber jeder Mitarbeiter nehmen – denn bei uns gilt der Wahlspruch: keine Arbeit ist so dringend, dass sie nicht sicher ausgeführt werden kann! Das System der Safe Job Analyse wurde den Mitarbeitern in Form eines Aktionsmonats nähergebracht. Dabei wurde allen Mitarbeitern im Werk das Verfahren vorgestellt, die Taschenkarten verteilt und die Mitarbeiter in der Systematik geschult. Hierzu gehörte und gehört natürlich auch die Bewusstseinsbildung, dass jeder, wirklich jeder für seine und die Sicherheit der Kollegen mitverantwortlich ist. Natürlich gab es anfangs auch Skepsis unter den Mitarbeitern, da das Verfahren mit zusätzlichem Aufwand verbunden ist. Mittlerweile ist die Safe Job Analyse aber seit 2 Jahren im Einsatz und spiegelt sich positiv in den Unfallzahlen unseres Werkes wider!

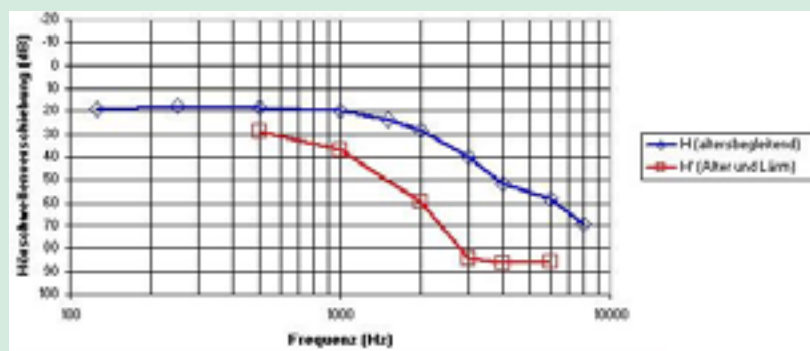
Beate Fischer, Walsum

Anmerkung der Redaktion: Die Norske Skog Walsum GmbH hat in den letzten beiden Jahren jeweils den Spitzenplatz in unserer Statistik „Wo stand mein Betrieb?“ im Vergleich der Betriebe mit mehr als 600 Mitarbeitern eingenommen.

Hörverlustrechner online

Die lärm- und/oder altersbedingte Hörschwellenverschiebung kann jetzt mit dem „Hörverlustrechner“ des BG-Instituts für Arbeitsschutz (BGIA) ermittelt werden. Die Berechnung mit einem Excel-Arbeitsblatt basiert auf den Einflussgrößen A-bewerteter Lärmexpositionspegel, Expositionsdauer und Lebensalter in

Jahren sowie Geschlecht. Die Aussagen des Modells beschränken sich allerdings auf Gruppen ohne außerberuflich bedingte Hörminderungen. Der Hörverlustrechner steht zur kostenlosen Nutzung im Arbeitsschutz unter <http://www.hvbg.de/code.php?link=2506850> zur Verfügung.



Berechneter Hörverlust eines 55-jährigen Mitarbeiters, der 35 Jahre lang regelmäßig einem Lärmpegel von 100 dB(A) ausgesetzt war.

Sicherheit bei der Hydraulik-Instandhaltung

Hydraulische Steuerungen werden in vielen Maschinen eingesetzt, bei denen große Kräfte und Momente mit hoher Leistungsdichte gefordert werden. Dies ist bei zahlreichen stationären Maschinen und Produktionsanlagen, aber auch bei mobilen Anwendungen der Fall.

Aufgrund der hohen einwirkenden Kräfte sowie der Verschmutzung des Hydraulikmediums fallen die hydraulischen Bauteile trotz bester Vorkehrungen von Zeit zu Zeit aus und müssen ersetzt werden. Die erforderlichen Instandhaltungsarbeiten müssen dabei von Mitarbeitern der Instandhaltung wie Betriebschlossern und Anlagenmechanikern oft unter hohem Zeitdruck durchgeführt werden.

Die Gefahren im Zusammenhang mit den Instandhaltungsarbeiten an hydraulischen Teilen von Maschinen und Anlagen sind wenig bekannt, da es keinen offiziellen Lehrberuf „Hydrauliker“ gibt. Die wenigen Wochen im Rahmen einer Mechatroniker-Ausbildung beziehen sich oft nur auf die Ansteuerung von Antrieben, Schaltungen und Ventilen.

Der verantwortliche Vorgesetzte muss die möglichen Gefährdungen bei Instandhaltungsarbeiten ermitteln, geeignete Schutzmaßnahmen festlegen und die Instandhalter regelmäßig unterweisen. Dies ergibt sich aus dem Arbeitsschutzgesetz bzw. der Betriebssicherheitsverordnung.

Seitens der Berufsgenossenschaften ist diese Thematik nun erstmals ausführlich in einem neuen Sicherheitslehrbrief **BGI 5100 „Sicherheit bei der Hydraulik-Instandhaltung“** aufgegriffen worden. An der Erarbeitung haben Vertreter von 13 Berufsgenossenschaften sowie von Maschinenbetreibern mitgewirkt. Dadurch wird mit der neuen BGI 5100 einem breiten Spektrum von Betreibern hydraulischer Steuerungen eine Hilfestellung für die Gefährdungsanalyse, die Schutzmaßnahmen und Unterweisungen gegeben. Hervorzuheben sind speziell die Kapitel zu Arbeiten an:

- verschiedenen Hydraulikkomponenten (Zylinder, Ventile, Hydrospeicher usw.),
- stationären Anlagen (Produktionsmaschinen, Transferstraßen, Werkzeugmaschinen usw.) sowie
- mobilen Geräten (Baumaschinen, Binnenschiffe, Fahrzeugan- und -aufbauten, Flurförderzeuge usw.).

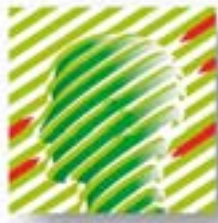


Arbeiten an einer Hydraulikanlage

Die BGI 5100 ist als pdf-Datei in der BGVR-Datenbank www.arbeitssicherheit.de enthalten. Dort besteht auch die Möglichkeit, die gedruckte Ausgabe zu bestellen.

Reinfried Stollewerk, Mainz

Quelle: BG Metall Nord Süd



A+A 2007 vom 18. – 21. September 2007 in Düsseldorf
30. Internationaler Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Die wichtigsten 2m² deines Lebens

Hautschutz zum Anfassen im BG-Boulevard auf der A+A 2007

Sie atmet – Sie fühlt – Sie schützt: jeder Mensch sollte seine Haut schützen und pflegen. Insbesondere dort, wo sie bei der Arbeit besonders beansprucht wird. Tipps „zum Anfassen“ bekommen Sie auf dem BG-Boulevard innerhalb der Messe „A+A 2007“. Insgesamt 32 berufsgenossenschaftliche Institutionen und angeschlossene Einrichtungen bilden in Halle 5 den großen BG-Gemeinschaftsstand mit vielen Aktionen und Informationsangeboten. Im Zentrum des Geschehens steht eine Aktionsbühne mit Präsentationen und Mitmachaktionen rund um das Thema Haut. An einer Dermathek können

sich Messebesucher von Experten gezielt hinsichtlich Hautschutz und Hautpflege beraten lassen. Hier können Sie unter anderem lernen, wie Ihre Haut funktioniert, wie Sie Ihre Haut richtig eincremen und wie Sie Schutzhandschuhe richtig ausziehen. An den Anlaufstellen der einzelnen Institutionen erhalten Sie zusätzlich fach- und branchenspezifische Information und Beratung und können hier Experten aus Ihrer Branche befragen. Auch die Verwaltungsgemeinschaft der Papiermacher-, Lederindustrie- und Zucker-BG wird auf Ihrem Stand zum Thema „Haut und Seele“ informieren und beraten. Zur Abrun-

derung erhalten Interessierte an der zentralen Mediathek alle wichtigen Informationen zum Mitnehmen und Nachlesen.

Gutscheine für den Besuch der Fachmesse erhalten interessierte Mitgliedsbetriebe der Papiermacher-Berufsgenossenschaft beim Technischen Aufsichtsdienst in Mainz (Adresse siehe Impressum).

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Papiermacher-Berufsgenossenschaft erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft,
Postfach 31 01 80, 55062 Mainz,
Fon/Fax: (06131) 785-1/-577
www.pmbg.de,
eMail: pm-bg.tad.mz@lpz-bg.de

Verantwortlich:

Ulrich Meesmann, Direktor der
Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Redaktion:

Reinhard Seger, Winfried Harren,
Franz Hake, Gerhard Reitz

Verlag:

Dr. Curt Haefner-Verlag GmbH,
Dischingerstraße 8, 69123 Heidelberg,
Fon/Fax: (06221) 64 46-0/-40
www.haefner-verlag.de,
eMail: info@haefner-verlag.de

Druck:

Konradin Druck GmbH,
Leinfelden-Echterdingen,
Printed in Germany
D5983
ISSN 1611-2393

Die nächste Sitzung der

Vertreterversammlung

– 10. Amtsperiode –

der Papiermacher-Berufsgenossenschaft findet statt am

Freitag, dem 12. Oktober, ab 9:00 Uhr.

Sitzungsort ist das Hotel Steigenberger Axelmannstein,
Salzburger Straße 2 – 6, 83435 Bad Reichenhall.

Die Sitzung ist satzungsgemäß öffentlich.